

SWISS OLYMPIC GIGATHLON 2012 in Olten, CH (29.06. – 01.07.)

Der Swiss Olympic Gigathlon ist das größte Multi-Sportereignis in der Schweiz und findet immer an unterschiedlichen Orten statt.

Ein paar Zahlen zum Event:

5490 Gigathleten

820 Supporter

73 Tonnen Esswaren

25000 Liter Mineralwasser

45000 Riegel und Gels

Die Strecken:

Samstag

Inline 52 km – 80 Hm

Schwimmen 9 km (in der Aare)

MTB 54 km – 1550 Hm

Rennrad 105 km – 1720 Hm

Laufen 24 km – 750 Hm

Sonntag

Rennrad 93 km – 1600 Hm

Schwimmen 3,2 km

Inline 40 km – 30 Hm

Laufen 28 km – 370 Hm

MTB 52 km – 1400 Hm

Die Challenge kann man als Single-Starter, Couple oder im Team of 5 angehen. Vor allem die Singles vollbringen eine unglaubliche Leistung. Der Sieger war über 23 Stunden unterwegs. Andere natürlich viel länger.

Wir waren als Team of 5 am Start und ich war für die MTB-Strecken zuständig. Am Freitag trafen wir uns mit zwei Supportern zum Check In, wo wir alle Unterlagen und Ausrüstungsgegenstände erhielten. Die Organisation war grandios, was man über die gesamte Veranstaltung sagen kann. Danach ging es zum Camp, um die Team-Zelte aufzustellen. Es war mit deutlich über 30 Grad sehr heiß und sehr schwül, so dass wir uns schon einige Gedanken wegen des Samstags machten. Außerdem richteten wir das Fahrerlager mit den Campervans ein. Am Abend gab es in der Eishalle Abendessen für alle Gigas. Das Essen war sehr gut und im Team wurde der Schlachtplan für den Samstag geschmiedet. Dabei traf man noch viele Bekannte Sportler, mit denen man ins Gespräch kam. Die Stimmung war sehr fröhlich mit einer gespannten Erwartung bis zum Start.

Am nächsten Morgen gab es wieder Frühstück in der Halle und um 06:30 Uhr gingen die Inliner an den Start. Unser Inliner erwischte keinen guten Tag und verlor auf der Strecke über 20 Minuten zur geplanten Zeit und unser „Team Terratex“ – lag auf Platz 781 von 895. Zwischenzeitlich wurde es immer heißer. Die Schwimmerin konnte ihre Zeitvorgabe auch nicht einhalten, so dass wir weiter auf Platz 805 zurück fielen. Zwischenzeitlich stand ich schon 45 Min. in der Wechselzone in der prallen Sonne. Dann endlich ging es los in die Mittagshitze. Der erste lange Anstieg auf den Betlachberg war steil und schweisstreibend. 4-5 Kilometer ging es mit meist 18-20% hoch, mit ein paar Rampen über 30%. Die Strecke wechselte zwischen anspruchsvollen Singletrails, Waldwegen und Forstwegen ab. Die Ausblicke von den Jurahöhen, wie z.B. auf dem Weißenstein, waren atemberaubend. Ein ständiges Auf und Ab forderte viel Kraft und Energie und nur mit genug Trinken konnte man durchhalten. Auf der Strecke lagen viele Biker mit Krämpfen. Bei mir lief es sehr gut. Letztlich kam ich genau in der anvisierten Zeit ins Ziel und konnte 173 Plätze gutmachen. In der Wechselzone übergab ich an meinen Vereinskollegen, der mit

dem Rennrad wieder durch den Jura fuhr. Er erlebte leider einen heftigen Einbruch mit Krämpfen und verlor viel Zeit und 64 Plätze. Unsere Läuferin musste sehr lange auf ihren Start warten, was mental und körperlich schwierig ist, lief dann aber eine tolle Zeit und gewann wieder 68 Plätze zurück, so dass wir am Ende des ersten Tages auf Platz 628 lagen.

Abends gab es wieder ein gemeinsames Essen, Teambesprechung und viele Gespräche mit bekannten Kollegen.

Am Abend fing es dann an zu regnen und zu gewittern. Das ging die Nacht durch und setzte sich am Morgen fort. Heftige Gewitter, Starkregen und sogar Hagel prasselten auf die Gigathleten nieder. Unser Rennradler startete um 8:15 Uhr im Regen und fuhr trotz der widrigen Umstände deutlich besser als gestern und konnte sogar 12 Plätze gut machen. Auch die Schwimmerin war gut unterwegs und verlor nur 8 Plätze. Der Inliner hatte es mit dem Wetter natürlich nicht leicht, schlug sich aber gut und gab nur 7 Plätze ab. Unsere Läuferin brauchte zwar länger als geplant, war aber sehr stark unterwegs und konnte das Team um 50 Plätze nach vorne bringen.

Genau um 18 Uhr übergab mir die Läuferin den Zeitchip und ich startete im strömenden Regen auf die letzte Etappe. Es entwickelte sich eine brutale Schlamm Schlacht über die Berge Roggen, Belchenfluh, Hauenstein und Frohburg. Oben in den Bergen war Nebel. Dazu der strömende Regen und allmählich wurde es dunkler. Die Singletrails waren extrem schlammig und durch die Umstände natürlich gefährlich. Es gab zahlreiche Stürze, von denen ich zum Glück verschont wurde. Vor allem in den Abfahrten konnte ich wieder viele Biker überholen. Allerdings waren es in der Mehrzahl Singles und Couples, die einfach am Ende ihrer Kräfte waren. Völlig verdreckt kam ich schließlich nach 21 Uhr, aber 10 Min. früher als geplant ins Ziel im Stadion von Olten, wo zahlreiche Zuschauer und unser Team den Zieleinlauf zu einer Gänsehautaktion machten. 35 Plätze konnte ich noch mal gutmachen, so dass wir in der Endabrechnung auf Platz 546 klassiert wurden. Alle im Team waren zufrieden und glücklich.

Das Event ist wirklich ein außergewöhnliches Sportereignis, was dem olympischen Gedanken schon sehr nahe kommt.

Impressionen im Video gibt es hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=VSPDq8youBw&list=UUvXTIqIDMD5LcvR5vWkazwg&index=1&feature=plcp>

<http://www.youtube.com/watch?v=eA4vKybqtEk&list=UUvXTIqIDMD5LcvR5vWkazwg&index=2&feature=plcp>

Ein paar Fotos:







